

**J. J. Fux**  
aus „Dafne in Lauro“, K 308

### **Sinfonia**

#### **Aria Mercurio**

**Non è il sol che col raggio vitale**

*Non è il sol che col raggio vitale  
fa sì bella la comparsa  
di questo bel giorno.*

*La virtù col suo lume immortale  
Solo è quella che di glorie  
lo rende sì adorno.*

Es ist nicht die Sonne,  
die mit lebendigem Strahl  
den heutigen Tag so schön erscheinen lässt.

Die Tugend allein  
mit unsterblichem Licht  
schmückt ihn mit Ruhm.

#### **Recitativo ed Aria Apollo**

*Coronatemi l'arco, o vaghi fiori.  
Ne la vicina caccia o quanto,  
O quanto spero d'onor.  
Non ne uscirà uno strale  
Che non sia una vittoria.  
Ispida pelle fia del cinghial vana difesa.  
Al cervo poca speranza il pie' veloce,  
All'orso non gioverà il furor,  
Sicchè mia gloria non sia  
L'orrendo atroce teschio,  
E punti d'altra invidia  
Non sien tutti i pastori.  
Coronatemi l'arco, o vaghi fiori.*

Umkränzt mir den Bogen, o schöne Blumen,  
in der nahen Jagd, wie sehr,  
wie sehr hoffe ich auf Ehre.  
Es wird kein Pfeil abgeschossen,  
der nicht ein Sieg sei.  
Stachelige Haut sei dem Eber  
vergeblicher Schutz; dem Hirschen  
wenig Hoffnung der rasche Lauf.  
Dem Bären wird Wildheit nichts nützen,  
sodass nicht der schrecklich grässliche Schädel

mein Ruhm sei  
und nicht alle Hirten vor Neid erblassen.  
Umkränzt mir den Bogen, o schöne Blumen!

### **Aria**

*Lusingato dai fiori del prato  
Non si ferma quel chiaro ruscello,  
Ma sordo se ne passa e a lor s'invola.  
E al baleno di lume terreno  
Saggio e forte di Giove l'augello  
I vanni non abbassa,  
E al ciel s'invola.*

Umschmeichelt von den Blumen der Wiese  
steht jenes klare Bächlein nicht still,  
sondern still fließt es weiter der Sonne entgegen.  
Und beim Blitze irdischen Lichts  
senkt klug und stark Jupiters Vogel  
nicht seine Flügel,  
sondern entschwindet in den Himmel.

### **Recitativo Mercurio ed Apollo**

Mercurio  
*Pastor, che a queste selve  
Narrando vai d'un basso affretto  
Il duolo, ergi più degno il volo,  
E non cercar caduchi oggetti, e frali.  
Di che sperar potrai da una catena  
Che la mente t'aggrava ed il cor ti cinge?*

Schäfer, der du diesen Wäldern  
den Schmerz eines niedrigen Gefühls  
erzählst, erhebe würdiger den Flug  
und suche nicht vergängliche, zerbrechliche Dinge.  
Was kannst du erwarten von einer Kette,  
die den Verstand dir beschwert  
und dein Herz umschlingt?

Apollo  
*Quella che 'l crin ti scopre orrida neve  
T'agghiaccia il petto ancora;  
E se condanni il bel foco d' Amore  
Non parla il senno in te, ma parlan gli anni.*

Jener borstige Schnee, der das Haupt dir bedeckt,  
vereist dir auch die Brust:  
Und wenn du Amors schönes Feuer verurteilst,  
spricht nicht der Verstand in dir, es sprechen die Jahre.

Mercurio

*Più fastoso non vada  
Del gran trionfo Amor.  
Sdegnoso e cieco parte, Apollo.  
Un error quand' egli è dolce  
errore non sembra,  
anzi a le lodi aspira.  
Tanto è ver che quell' alma  
cui di eccelsa virtù manca la scorta  
vive fra l' ombre  
ed a la gloria è morta.*

Stolzer über seinen großen Sieg  
geht Amor nicht dahin.  
Verächtlich und blind geht er dahin, Apoll.  
Ein Irrtum, wenn er sanft ist,  
erscheint nicht als Irrtum,  
vielmehr erstrebt er Lob.  
Denn es ist wahr, dass jene Seele,  
der die Begleitung erhabener Tugend fehlt,  
unter den Schatten lebt  
und für den Ruhm gestorben ist.

**Aria Mercurio**

**Qual si nutrisca il fior**

*Qual si nutrisca il fior con le rugiade,  
Un cor con la virtù tal si alimenta.  
E come senza quella il fior se n' cade,  
Privo di questa il cor fiacciodiventa.*

Wie die Blume sich nährt vom Tau,  
nährt sich ein Herz von der Tugend.  
Und wie Blumen ohne Tau welken,  
schwächt sich das Herz ohne Tugend.

**Aria Apollo**

*In quel volto di gigli e di rose ,  
Io godrò tutto il bel dell'aurora.  
Come in quelle due stelle amorose,  
Veggio il sol che il mio guardo innamora.*

In jenem Antlitz von Lilien und Rosen  
werde ich mich der ganzen Schönheit Auroras erfreun.  
Wie in jenen beiden liebenden Sternen  
sehe ich die Sonne, in die mein Blick sich verliebt.

### **Recitativo Apollo, Mercurio**

Mercurio

*Apollo, ancor vaneggia?*

Noch betrügt sich Apoll?

Apollo

*Non vaneggia colui che amando spera!*

Es betrügt sich nicht, wer liebend hofft.

### **Mercurio**

*A più degna carriera*

*drizza il tuo corso.*

*Ancor che cada il fort,*

*Serbi nel suo cader l'anima invitta.*

*Forse in questo beato eccelso giorno,*

*Per cui festeggia il mondo,*

*Te richiamano al ciel benigni i fati.*

Zu würdigerem Streben

erhebe deinen Lauf.

Auch wenn der Starke fällt,

bewahrt er im Sturz die unbesiegte Seele.

Vielleicht, an diesem seligen, prächtigen Tag,

den die Welt feiert,

ruft dich ein günstiges Schicksal

in den Himmel zurück.

### **Apollo**

*Vane lusinghe!*

*Il ciel più non mi alletta;*

*E tutta m'empie il cor di Dafne*

*che adoro.*

Vergebliches Schmeicheln!

Der Himmel erfreut mich nicht mehr:

Und ganz ist mein Herz von Dafne erfüllt,

die ich anbete.

### **Mercurio**

*Misero vanto!*

*Un cor che in prospera fortuna*

*Ognor fu grande*

*Teme la solet avversa*

*Esser maggiore.*

Elendes Prahlen!  
Ein Herz, das im Glücke  
stets groß war,  
muss im Unglück größer sein.

**Aria Mercurio**

*Allor ch' è più agitato  
Dall'onde in mar quel legno,  
L'opre raddoppia e l'arte,  
E torna in porto.  
Se vile e abbandonato  
Ei per e forza e ingegno,  
Si frange in ogni parte  
e resta assorto.*

Wenn von den Meereswellen  
das Schiff geschüttelt wird,  
verdoppelt es Mühe und Kunst  
und kehrt in den Hafen zurück.  
Verliert es feige und trostlos  
die Kraft und den Verstand,  
zerbricht es in alle Teile  
und versinkt.

**Recitativo ed Aria Apollo**

*Mercurio, andiamo al Cielo.  
Io già mi sento  
de la mia Deità tutto ripieno.  
Già gli arcani del Fato  
al guardo mio son palesi  
e veggio che questo giorno,  
in cui nacque a le sfere il nostro Nume,  
chiaro n'andrà sin dove gira il sole  
per il Natal di Carlo,  
"l'Austriaco Giove";  
E veggio che in giorno più felice  
germogliar non potea quel verde Lauro,  
onde l'Augusta fronte a lui si adorni.  
Andiamo, andiam Mercurio,  
al Ciel si torni.*

Merkur, gehen wir in den Himmel!  
Ich fühle mich schon  
von meiner Göttlichkeit ganz erfüllt.  
Schon sind des Schicksals Geheimnisse  
meinem Blick offenbar,  
und ich sehe, dass dieser Tag,

an dem den Sternen unser Gott geboren wurde,  
klar verlaufen wird, und die Sonne scheint  
zum Geburtstag Karls,  
des „österreichischen Jupiter“:  
und ich sehe, dass jener grüne Lorbeer,  
mit dem man seine erhabende Stirn schmückt,  
an keinem glücklicheren Tag sprießen konnte.  
Gehen wir, gehen wir, Merkur,  
in den Himmel zurück.

### **Aria Apollo**

*Questa fronda che circonda  
La virtù più eccelsa e chiara,  
sempre cara a me sarà.  
Con l'onor di rami suoi  
Degli augusti e degli eroi,  
il valor si cingerà.*

Dieses Laubwerk, das die vornehmste  
und klarste Tugend umgibt,  
wird mir immer teuer sein.  
Mit der Ehre seiner Zweige  
wird man der Erlauchten und der Helden  
Verdienste schmücken.

\*\*\*

Antonio Caldara (1670-1736)

### **Aus: La Concordia de' Pianeti**

Componimento Teatrale per Musica, 1723  
*Zum Namenstag der Kaiserin Elisabeth Christine*

### **Ciaccona in B, op. 2/12**

*Largo*

### **Recitativo & Aria Mercurio**

MERCURIO

*Sì, radoppiate, o stelle, in un tal giorno  
de' raggi vostri il lume, e voi la chiara,  
serena luce, onde beate siete  
e beati noi fate,  
oggi, o sfere, accrescete.  
In voi si spanda quel gaudio  
che alla terra, all'aria, al mare  
un alto nome e glorioso infonde.  
Questo anche in ciel si acclami.  
Ha gran virtute sugli astri*

*un gran diritto e infra de' numi  
plauso ed onor chiede a ragion colei  
cui son la gloria e la fortuna accende.*

**MERKUR**

Ja, ihr Sterne, strahlt doppelt  
so hell an diesem Tag.  
Und ihr, gesegnete Himmelssphären,  
segnet uns heute  
mit noch klarerem, heiterem Licht.  
Seid erfüllt von jener Freude,  
die auf Erden, in der Luft und im Meer  
ein erhabener, glorreicher Name hervorruft.  
Auch der Himmel soll ihn feiern.  
Große Tugendhaftigkeit hegt  
große Erwartungen an die Sterne,  
und diejenige, der Glück und Ruhm zu Diensten sind,  
erwartet mit Recht den Beifall  
und die Fürsprache der Götter.

*E terrena colei. Non san mie lodi  
ne a voi recar menzogne,  
ne ad essa offrir lusinghe. Ella e terrena,  
ma nulla ha di terren fuorche il bei velo  
che la circonda, si, ma non l'adombra;  
e se agli occhi dai fede e a quella immagine  
che da loro ne passa entro al pensiero,  
quanto in seno di lei tutto e divino,  
tanto divin rassembra  
anche quel vel, perche dal bello interno  
nel bei di cui si veste  
luce cotanto chiara ognor si spande,  
che non menodell'alma  
la spoglia in lei come immortal si adora.*

Sie ist irdisch. Mein Lob  
sollte euch nicht täuschen  
und ihr nicht schmeicheln. Sie ist irdisch,  
hat aber nichts Irdisches an sich,  
außer jener schönen Hülle,  
die sie zwar umgibt, aber nicht verbirgt.  
Traue ruhig deinen Augen und jenem Bild von ihr,  
das durch sie in deine Gedanken gelangt:  
Alles in ihr ist ebenso göttlich,  
wie ihre äußere Hülle göttlich wirkt.  
Denn ihre innere Schönheit  
lässt ihre äußere immerzu leuchten.  
Deshalb werden ihre Seele

und ihr Körper als unsterblich angebetet.

### **Aria**

*Tal se gemma, e rara, e bella  
Chiudi in limpido cristallo,  
Dal riverbero di quella  
Questo ancor più si rischiarà.*

*E in veder il suo chiarore,  
Che dà gioia e fa stupore,  
Ogni guardo allor dirar'lo  
Una gemma e bella e rara.*

Schließt du ein schönes und seltenes Juwel  
in einen klaren Kristall ein,  
so leuchtet dieser Kristall umso heller  
durch den Widerschein des Edelsteins.

Jeder Blick, dem dieses Leuchten zuteilwird,  
das Freude bereitet und Staunen macht,  
wird seinerseits bezeugen,  
dass das Juwel schön und selten ist.

### **Recitativo & Aria Apollo**

*APOLLO*

*Non basta dunque il suolo  
per teatro a lei, senza che chieda  
non usati trionfi anche fra noi?  
Altera ella non sia di sua beltade,  
il sarà di sua grandezza.  
Or non fia vero  
che di Diana si scemi  
l'antico onor. Suole chi e grande in terra  
stender la sua alterigia in sino al cielo  
e, con lusinga a sue pretese uguale,  
prender l'aria d'eterno e d'immortale.*

*APOLL*

Die Erde genügt ihr also nicht als Bühne?  
Sie erwartet auch von uns Beifallsbekundungen,  
wie sie unter uns keineswegs üblich sind?  
Wenn sie sich auch auf ihre Schönheit nichts einbildet,  
so wird sie doch stolz sein auf ihren Reichtum  
und ihren Ruhm.  
Es kann nicht wahr sein,  
dass Dianas Ansehen so herabgesetzt wird.  
Wer auf Erden wichtig ist, liebt es,  
seine Blasiertheit bis in den Himmel zu tragen



und in einer maßlosen Selbsttäuschung so zu tun,  
als sei er ewig und unsterblich.

**Aria**

*So ch'io dal suolo alzai  
co' miei cortesi rai  
spesso un leggier vapor  
e ch'ei gode l'onor  
di starmi accanto.*

*Madi un si bel favor  
l'audace si abusò  
e di usurpar tentò  
con temerario ardor  
di un astro il vanto.*

**Arie**

Ich erinnere mich,  
dass meine freundlichen Strahlen  
oft einen leichten Dunst vom Boden hoben,  
und dieser die Ehre genoss,  
in meiner Nähe zu sein.

Aber dann wurde der Schamlose  
dieser Gunst überdrüssig  
und maßte sich tollkühn  
den Titel eines Sterns an.

**Recitativo Mercurio**

*Essa ti vince di bellezza nel pregio,  
Se virtude è quel bel che più si apprezza.  
Vinta è la dea dall'eroina e vinta  
Vedrai ben tosto ancor quella che vanta  
Povera gloria ed infelice onore  
D'esser madre d'Amore.*

Sie übertrifft dich an Schönheit,  
wenn Tugendhaftigkeit die Art von Schönheit ist,  
die am meisten geschätzt wird.  
Hierin wurde die Göttin von der Heldin längst besiegt.  
Und jene, die sich noch der zweifelhaften Ehre rühmt,  
die Mutter Apolls zu sein,  
wird auch hier bald unterliegen.

**Aria**

*Madre d'Amor tu sei  
Che, qual crudel tiranno,  
Ria guerra ed aspro affanno*

*Sempre spargendo va.*

*Madre sarà colei  
D'un nuovo amor verace,  
Onde riposo e pace  
Il mondo tutto avrà.*

Du bist die Mutter jenes Amor,  
der einem grausamen Tyrannen gleich  
überall grässliche Kriege  
und bittere Not verursacht.

Sie hingegen wird die Mutter  
einer neuen, wahren Liebe sein,  
die der ganzen Welt  
Ruhe und Frieden bringen wird.

### **Recitativo & Aria Apollo**

*APOLLO*

*Ben cedi, o Cintia, a quella  
donde, qual da bei fior, nobile frutto  
si attende e si desia. La prisca etade  
in Atene già sacro a me lo vide  
ed in Roma a te sacro: or si permetta  
che fia sacro acolei,  
questo mese felice. O chiaro mese!  
Non perché nel tuo corso  
o di Giove la mensa in sul Tarpeo  
o sul Nilo talor d'Iside il pianto  
o di Sparta co' voti il cielo amico  
si celebrò, ma perche accogli e serri  
de' tuoi giorni nel giro il di che illustre  
fassi datal regnante. Io, che ben veggo  
tutta in gioiala terra,  
qui contento mi arresto,  
perche intanto posando  
il cocchio mio d'eterna luce adorno,  
più lungo sia del comun gaudio il giorno.*

*APOLL*

Diana, mit Recht beugst du dich ihr,  
von der man, einer schönen Blüte gleich,  
eine edle Frucht ersehnt. In uralten Zeiten  
war dieser glückliche Monat in Athen  
mir geweiht wie dir einst in Rom:  
Jetzt sei dieser Monat

ihr gewidmet. O herrlicher Monat!  
Nicht, weil man in deinem Verlauf  
in Rom das Gastmahl Jupiters auf dem Tarpejischen Felsen  
feierte oder auf dem Nil die Tränen der Isis pries  
oder in Sparta mit Gebeten den Himmel  
freundlich stimmte, sondern weil du unter all deinen Tagen  
jenen Tag aufweist, der von einer solchen Herrscherin  
überhört wird. Ich sehe,  
dass die ganze Welt sich freut  
und halte zufrieden inne.  
Und während ich innehalte,  
strahlt mein Wagen im ewigen Licht,  
und zur Freude aller soll dieser Tag länger währen.

Aria

*Questo dì così giocondo  
non è il sol che l'alme invita  
quel bei nome a festeggiar.*

*Tanto Elisa è cara al mondo,  
che ogni giorno disua vita  
plauso equal può meritar.*

Arie

Dieser Freudentag  
ist nicht der einzige, der alle einlädt,  
ihren schönen Namen zu feiern.

Elisa ist der Welt so teuer,  
dass jeder Tag ihres Lebens  
den gleichen Beifall verdient.